

Moderation lernen

Dieser Text zu Moderation erhebt nicht den Anspruch, seine*n Leser*in zu einer Moderator*in zu machen. Die theoretischen Grundlagen von Moderation sind sehr übersichtlich. Moderation wird mit Erfahrung immer besser. Wir wollen hier 6 Lernwege beschreiben, um diese Erfahrungen zu sammeln. Dabei wisst ihr selbst am Besten, auf welchen Wegen ihr gut lernt.

Lesen

Es gibt viele Bücher und Reader zu Moderation, die theoretische Grundlagen vermitteln, Anwendungshinweise geben, Regeln der Moderation aufstellen und Methodensammlungen beinhalten. Das Lesen dieser Werke gibt theoretisches Wissen, um Moderationen durchzuführen.

Qualifizierungs-Seminare und Ausbildungen

Moderationsseminare gibt es mittlerweile viele. Hier gibt es neue Methoden und Aspekte sowie andere Sichtweisen, die das eigene Handwerkszeug ergänzen. Moderationsausbildungen umfassen einen längeren Zeitraum und behandeln mehr Themenfelder ausführlich. Es kann sehr spannend und gewinnbringend sein, sich begleitet ausführlich auf die Arbeit vorzubereiten. Andererseits sind diese Ausbildungen mit hohen Kosten verbunden und ihr solltet euch vorher fragen, ob der Aufwand im Verhältnis zu eurer späteren Tätigkeit steht.

Moderationen durchführen

Learning by doing. Probiert euch einfach mal in einem Kontext aus, in dem ihr euch sicher fühlt oder in dem nicht viel schief gehen kann. Ein wichtiger Teil des Lernprozesses ist auch hier die Reflexion. Nehmt euch nach jeder Moderation die Zeit zu überlegen, was gut gelaufen ist und was ihr verändern möchtet.

Moderationen anderer beobachten

Es lässt sich viel über gute Moderationen lernen und vor allem immer neue Methoden kennenlernen,

indem ihr andere Moderator*innen erlebt, Arbeitsweisen beobachtet und reflektiert: Was hat gut gewirkt?

Was hat nicht geklappt? Welche Methoden wurden wie angewandt? Was hättet Ihr anders gemacht? Und

was davon wollt Ihr euch selbst aneignen?

Feedback

Lasst euch Rückmeldung zu eurer Arbeit geben! Es zeigt euch methodische Fallstricke auf, gibt Hinweise, was ihr hättet anders und vielleicht besser machen können. Fragt einfach mal andere Moderator*innen, ob sie Zeit und Lust hätten, sich eine Moderation von euch anzuschauen.

Außerdem gehört ein Feedback eurer Teilnehmenden zu jeder Moderation. Wie eure Moderation auf die Teilnehmenden gewirkt hat, ist für euch die wichtigste Rückmeldung, um Euch

weiterentwickeln zu können. Und für die Teilnehmenden ist es eine Chance, den Prozess noch einmal zu reflektieren.

Tandemmoderation

Die Tandemmoderation bietet viele Möglichkeiten, die eigene Moderation weiterzuentwickeln. In der gemeinsamen Planung tauscht ihr euch aus und diskutiert. Nach jeder Einheit gebt ihr euch ein Feedback. Einen tollen Lerneffekt kann es auch haben, mit einem*r erfahreneren Moderator*in zu moderieren. Du wachst mit deinen Erfahrungen und an Herausforderungen, die du dir suchst.

Zum Nach- und Weiterlesen:

o DKJS (Hrsg.); pttp – power to the people! Moderationsmappe für Jugendbeteiligung; Berlin, 2007.

o Herbert Gudjons (Hrsg.), Moderationsmethode in Schule und Unterricht, Bergmann + Helbig Verlag, Hamburg, 1998.

o Michéle Neuland, Neuland-Moderation, Neuland – Verlag für lebendiges Lernen, 1995.

o Josef W. Seifert: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Gabal Verlag, 2011.

o Eine kleine nützliche Linksammlung gibt es auch auf den Seiten vom Kommunikationskollektiv (KoKo):

<http://www.kommunikationskollektiv.org/material/>

Version #1

Erstellt: 2026-03-24 15:35:08 UTC von sasha

Zuletzt aktualisiert: 2026-03-24 15:37:25 UTC von sasha